

Netzwerk Ost-West 2018

Studierendenaustausch mit Mittel- und Osteuropa



Das Armenien-Seminar bei seinem Besuch des Klosters Khor Virap, Foto: NOW

Im Rahmen des Netzwerk Ost-West (NOW) der Juristischen Fakultät fanden auch im Sommersemester 2018 wieder zweiwöchige rechtsvergleichende Austauschseminare mit Partnerfakultäten in Mittel- und Osteuropa statt. Hierbei reisten Seminardelegationen mit Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin für eine Woche in die Partnerstädte und diskutierten mit den Studierenden vor Ort über rechtliche Fragestellungen. Anschließend kamen die teilnehmenden Studierenden der Partneruniversitäten für eine weitere Seminarwoche nach Berlin. Im vergangenen Jahr feierte der Studierendenaustausch sein 25-jähriges Jubiläum, das 1992 mit einem Austauschprojekt in Riga begann.

Inzwischen finden regelmäßig Austauschprojekte in bis zu sechs verschiedene Länder gleichzeitig statt. Das Programm unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Heger hat sich dabei insbesondere in den vergangenen vier Jahren von einem Verbund bilateraler Austauschprojekte zu einem Gesamtprojekt weiterentwickelt, in dem auch der Kontakt der ausländischen Delegationen zueinander im Vordergrund steht und weiterführende Kooperationen angeregt werden sollen. Zu diesem Zweck wurden auch in diesem Jahr wieder gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Zu Beginn der Berliner Seminarwoche begrüßte Prof. Heger die insgesamt ca. 80 ausländischen Gäste und hieß sie an der Humboldt-Universität willkommen. Die einzelnen Seminare stellten sich und ihre Arbeit anschließend dem Gesamtprojekt vor, bevor man bei einer gemeinsamen Grillveranstaltung im Hof der Juristischen Fakultät den Abend ausklingen ließ. Der Einladung zu dieser Veranstaltung waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Alumni und Alumnae der NOW-Projekte vergangener Jahre gefolgt.

Zu den diesjährigen Austauschseminaren gehörten die Projekte mit der Latvijas Universitāte Riga, der Taras Schevtschenko Universität in Kiew, der Ivane Javakhishvili Universität in Tiflis, der Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, der Karls-Universität in Prag sowie der Russisch-Armenischen Universität Jerewan. Insgesamt 60 Studierende der Humboldt-Universität machten sich gemeinsam mit 12 studentischen OrganisatorInnen und 12 TutorInnen am 06. August 2018 auf zur ersten Seminarwoche zu den Partneruniversitäten. Am 13. August 2018 ging die Reise gemeinsam mit den Delegationen der Partneruniversitäten für die zweite Seminarwoche zurück an die Humboldt-Universität.

Das Seminar mit der Karls-Universität in Prag wurde in diesem Jahr von Miriam Bindel und Rico Kurzrock organisiert. Die fachliche Leitung lag bei Rita Danz und Dominika Wojewka. Die Gruppe befasste sich zwei Wochen lang mit dem Thema „Die Gedanken sind frei? – Schutz und Schranken der Meinungs-, Presse- und Rundfunkfreiheit“. Neben dem Programm im eigentlichen Seminar bildete das Bildungs- und Kulturprogramm einen wesentlichen Bestandteil der Arbeit in allen Seminaren. Das Seminar Prag besuchte hierzu unter anderem die deutsche Botschaft in Prag sowie das Abgeordnetenhaus der Tschechischen Republik und wurde von der Kanzlei Giese & Partner zu einem Besuch in die Kanzleiräume und einem Vortrag eingeladen. Die Gruppe unternahm außerdem eine Wanderung zur Burg Karlstein mit anschließender Besichtigung der hochgotischen Burganlagen. Während der Woche in Berlin standen ein Besuch im Bundeskanzleramt, der Justizvollzugsanstalt Moabit sowie des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz auf dem Programm.

Das Seminar mit der Russisch-Armenischen Universität Jerewan (RAU) wurde in diesem Jahr von Julian Siefert und Antonius Achtner organisiert. Die Seminararbeiten unter dem Oberthema „Exchanging Freedom for Security? The Expansion of State Powers in Public and Criminal Law“ wurden durch Tanja Altunjan und Sandra Lukosek betreut. Für die Seminargruppe wurde in Jerewan ein umfassendes Rahmenprogramm angeboten. Begrüßt wurde die Gruppe in Armenien durch Prof. Armen Arbinjan, den Rektor der RAU und früheren Premierminister Armeniens. Zum Programm gehörten Besuche beim Office of Human Rights Defender of the Republic of Armenia, der Nationalversammlung mit anschließender Diskussion mit dem Vizepräsidenten der Natio-



Begrüßung der ausländischen Studierenden an der Humboldt-Universität durch Prof. Dr. Martin Heger, Foto: Michael Jahn

nalversammlung, Eduard Sharmazanov. Die Gruppe beschäftigte sich bei ihrem Besuch auch intensiv mit dem Konflikt Bergkarabach und traf hierzu für eine Diskussion Ruben Melikyan, den Ombudsmann für die Republik Arzach.

Das Seminar mit der Latvijas Universitate Riga stand in diesem Jahr unter dem Oberthema „Legal Challenges in Times of Digitalization“ und fand zum ersten Mal ausschließlich in englischer Sprache statt. Organisiert wurde das Seminar von Flora Toramanyan und Isabelle Rasp. Die fachliche Leitung hatten Paulina Frank und Robin Matzke. Das Oberthema des Seminars mit der Taras Schevtschenko Universität lautete „Wer bestimmt das Völkerrecht?“. Um die Organisation kümmerten sich hier Katja Deller und Christian Lengeling. Die wissenschaftliche Betreuung übernahmen Janina Barkholdt, Martin Plohmann und Alexander Silke.

Das Seminar mit der Ivane Javakhishvili Universität befasste sich mit dem Thema „Körper und Recht“ und wurde von Shari Odhiambo und Lennart Armbrust organisiert. Für die fachliche Leitung sorgten Johannes Lenzen und Rita Vavra. In dem Projekt mit der Eötvös-Loránd-Universität ging es um das Oberthema „Recht und Intuition“. Für die Organisation waren hier Antonia Felber und Felix Kraul verantwortlich. Als TutorInnen wirkten hier Christoph Winter und Antonia Juelich mit.

Wir danken der Meyer-Struckmann-Stiftung und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sehr herzlich für die großzügige Finanzierung der Austauschseminare. Aktuelle Informationen, Projektjournale und Termine zur Bewerbung

für die Seminare im Jahr 2019 sind im kommenden Semester auf der Projekthomepage abrufbar: www.netzwerk-ost-west.de.

Text: Michael Jahn



NETZWERK
OST-WEST